Die Vereinstätigkeit im Jahre 1985

Auch im Jahre 1985 gehörte der Naturwissenschaftliche Verein für Bielefeld und Umgegend bundesweit zu den aktivsten seiner Art. Ein Vergleich mit den Programmen unserer Schwestervereine zeigt tatsächlich, daß der Umfang unseres Angebotes an verschiedenartigen Veranstaltungen und Betätigungsmöglichkeiten für unsere Mitglieder noch nie so groß war wie in diesem Jahr.

Auf der Jahreshauptversammlung am 15.2.1986, auf der der Bericht über das Jahr 1985 erstattet wurde, konnten genannt werden: 28 Exkursionen allein im allgemeinen Programm, 15 Vorträge (davon 6 in Verbindung mit der Universität), 3 Diskussionsveranstaltungen im Rahmen der Reihe "Gespräche im Naturkunde–Museum", 17 Kurse in Zusammenarbeit mit den Volkshochschulen. Des weiteren wurde die Arbeit in den 5 Arbeitsgemeinschaften des Vereins kontinuierlich fortgeführt; gleiches galt für die 5 fachlichen Auskunftsdienste. Die Zahl der Kinder– und Jugendgruppen, bei denen sich die gemeinsame Trägerschaft mit dem Bund für Vogelschutz Ostwestfalen außerordentlich bewährt hat, ist auf 4 gestiegen. Gerade hier herrscht ein Leben, das wir uns noch vor wenigen Jahren nur haben wünschen können.

Daneben haben die führenden Mitglieder des Vereins diesen auf vielen Veranstaltungen, Besprechungen, Konferenzen und Zusammenkünften besonderer Art vertreten. Herausgehoben seien hier für den Berichtszeitraum insbesondere mehrere Zusammenkünfte mit Repräsentanten der Stadt Bielefeld aus Politik und Verwaltung, aber auch in anderen Regionen Ostwestfalen–Lippes. Es fand eine Reihe wichtiger Abstimmungsgespräche mit anderen Vereinen statt, unter anderem zum Zwecke der Erstellung gemeinsamer Kandidatenlisten für die neu zu besetzenden Landschaftsbeiräte. Unbefriedigend blieben verschiedene Gespräche und Begegnungen mit Vertretern der Landwirtschaft, doch waren diese Termine gleichwohl notwendig und sollen deshalb fortgesetzt werden. Die Kontakte zur Universität Bielefeld wurden weiter ausgebaut, wobei hier insbesondere die Fakultät für Biologie zu nennen ist. Ein Thema war hierbei der Wunsch der Verhaltensphysiologen, ein öffentliches Primatenforschungszentrum in Bielefeld einzurichten. Bei der Vorstandsarbeit haben wir schließlich die Neuerung eingeführt, zweimal im Jahr die Leiter der Arbeitsgemeinschaften zu Konferenzen zusammenzurufen. Dies soll der Isolierung der Arbeitsgemeinschaften entgegenwirken und wechselseitige Informationen und Absprachen ermöglichen. Gerade solche Termine vieler Art, die in dem an die Mitglieder verteilten Programm nicht auftauchen, machen einen Großteil der Arbeit aus, die die Leiter der Arbeitsgemeinschaften und andere Vorstandsmitglieder, insbesondere aber die Vorsit-

zenden für den Verein erbringen. Hier ist für die Zukunft dringend nach einem Modell zu suchen, wie diese Belastungen verringert werden können.
Für Einzelheiten sei hier auf die beiden Halbjahresprogramme des Berichtszeitraumes verwiesen. Folgendes aber soll hervorgehoben werden:
Bei den Exkursionen war die Resonanz wie stets unterschiedlich. Dem Ehepaar Sonneborn und Herrn Dr. Büchner gebühren mit je 5 Exkursionsführungen ein besonderer Dank; sie werden gefolgt von Frau Böhme, Frau Ziese, Herrn Dr. Conrads und Herrn von der Decken mit je drei Führungen. Die Jahresfahrt in den Oberrheingraben und in die Haardt war für alle Beteiligten wieder ein besonderes Erlebnis, auch wenn sich bei diesen Fahrten stets die Frage nach weiteren Verbesserungen der Organisation stellt. – Beim Vortragsprogramm sei insbesondere Herrn Lienenbecker gedankt, der sehr kurzfristig – geradezu über Nacht – bereit war, anstelle des erkrankten Dr. Pott (Münster) einzuspringen.
Von besonderem Wert war auch im Jahre 1985 die Arbeit von Vereinsmitgliedern in den Beiräten der verschiedenen Unteren Landschaftsbehörden im Regierungsbezirk, außerdem im Beirat bei der Höheren Landschaftsbehörde in Detmold. Um so unverständlicher ist es, daß der einzigartig erfahrene und verdiente Friedrich–Ernst Redslob bei der Neuwahl des Bielefelder Beirates nicht wieder in diesen berufen wurde, obwohl die Bielefelder Verbände (neben dem Naturwissenschaftlichen Verein der Bund für Vogelschutz, der BUND und Pro Grün) ihn hierfür einstimmig vorgeschlagen hatten. Diese freundschaftliche Absprache hat es ermöglicht, den bisherigen Beiratsvorsitzenden durch eine Person unseres Vertrauens (D. Stratenwerth) zu ersetzen.
Übrigens hat der Vorstand des Vereins am 6.3.1985 beschlossen, daß der Naturwissenschaftliche Verein der Landesgemeinschaft für Natur– und Umweltschutz (LNU) beitreten solle. Nur diese Mitgliedschaft in dem nach §29 Bundesnaturschutzgesetz anerkannten Dachverband wird uns in Zukunft ein Mitspracherecht bei der Besetzung der Landschaftsbeiräte und Mitsprachemöglichkeiten bei überregionalen Entscheidungen im Bereich des Natur– und Umweltschutzes sichern.
Regionale Themen, die der Naturwissenschaftliche Verein im Berichtsjahr in besonderer Weise aufgegriffen hat, waren die A 33, Planungen für neue Naturschutzgebiete im Regierungsbezirk, die geplante Zerstörung der Nieheimer Tongruben durch eine Sondermülldeponie, die im Fortgang befindlichen Arbeiten zu verschiedenen Landschaftsplänen und manches andere. In Bielefeld verdient insbesondere die "Freirauminitiative" der Ökologischen Arbeitsgemeinschaft (vorgestellt auf der Jahreshauptversammlung am 23.2.1985) hervorgehoben zu werden. Ziel dieser Initiative ist es, die noch existierenden großflächigen Freiräume am Rande der Stadt zu erhalten und im Sinne des

Naturschutzes und der Landschaftspflege aufzuwerten. Die Presse hat diesen Appell in dankenswerter Weise unterstützt; weitere Konkretisierungen sollen folgen. – Zum geplanten Primatenpark hat der Verein mehrere Informationsveranstaltungen für seine Mitglieder und die interessierte Öffentlichkeit durchgeführt, so u.a. einen Besuch in der Krallenaffenstation der Universität und eine sehr gut besuchte öffentliche Diskussionsveranstaltung in der Ravensberger Spinnerei, mit der der Verein den Dialog zwischen den Initiatoren des Projektes und Vertretern der Parteien und Verwaltung wiederzubeleben versuchte. Gerade diese Beispiele eines öffentlichen Engagements haben den Naturwissenschaftlichen Verein neuen Kreisen bekannt gemacht und verdeutlicht, daß er bereit und in der Lage ist, als Mittler zwischen Spezialisten und Fachleuten auf der einen und Politikern, Laien und allgemein interessierten Personen auf der anderen Seite wirksam zu handeln.

Wie in jedem Jahr bildeten die Arbeitsgemeinschaften das Rückgrad des Vereins. In seinem Bericht über das Jahr 1985 führt der Leiter der **Geowissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft**, Dr. Martin Büchner, u.a. folgendes aus: "Die Geologisch – mineralogische Arbeitsgemeinschaft führte die Treffen jeweils am ersten und dritten Freitag des Monats im Naturkunde – Museum regelmäßig durch. Hervorzuheben ist die Tätigkeit junger Mitglieder, deren Geländeerkundung mit dem Aufspüren von Fossillagerstätten unsere erdgeschichtlichen Erkenntnisse wesentlich bereichern, und die zu einer wichtigen Stütze des Bodendenkmalschutzes Ostwestfalens geworden sind. Die mehrtägige Gemeinschaftsexkursion im Oktober nach Rheinland – Pfalz war besonders für die jugendlichen Teilnehmer ein eindrucksvolles Erlebnis; die Zahl der gefundenen Haifischzähne mag nur als relativer Gradmesser des Erfolges gelten. Am Barbarafest konnten sich auch die im Oktober zu Hause gebliebenen an den Lichtbildern von den zauberhaften Farben des herbstlichen Laubwaldes, der Weinberge, des pfälzischen Burgen – und Felsenlandes, der Kupfer – und Quecksilberlagerstätten erfreuen."

U. Raabe, Leiter der **Geobotanischen Arbeitsgemeinschaft**, schreibt u.a.: "Die Mitglieder der Geobotanischen Arbeitsgemeinschaft trafen sich im Berichtsjahr zu 2 Referatsveranstaltungen und 5 Arbeitsabenden im Naturkunde – Museum, außerdem zu 3 Exkursionen an verschiedenen Orten im ostwestfälischen Raum. In den beiden Referatsveranstaltungen berichteten Frau Böhme und Frau Pfennig sowie die Herren Brinkmann, Hüppe, Lienenbecker und Raabe aus ihrer Arbeit. Bei den Arbeitsabenden im Naturkunde – Museum wurde vor allem die Arbeit am Regionalherbar Ostwestfalen fortgesetzt. Das Herbar Kade wurde weiter aufgearbeitet, daneben wurden eigene Belege eingebracht, mit der Durchsicht des Herbars Hollborn wurde begonnen, die Fundortkartei gefährdeter Arten und die Literaturkartei wurden

ergänzt und aktualisiert. Die Exkursionen unter Leitung der Herren Sticht, Brinkmann, Lienenbecker und Raabe dienten der Kartierung gefährdeter und bemerkenswerter Ackerunkräuter und Arten der Magerrasen und der Erfassung der Dorfflora. Neben der Kartierung der Ackerunkräuter, der Arten der Magerrasen und der Dorfflora wurde 1985 auch die Großstadtkartierung Bielefeld fortgesetzt. Ein Teil der Ergebnisse dieser Kartierungsprojekte fand bereits Eingang in das Ackerrandstreifenprogramm des Landes Nordrhein–Westfalen und Berücksichtigung bei Maßnahmen der Dorferneuerung im ostwestfälischen Raum."

Dr. K. Conrads, Leiter der **Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft**, führt u.a. aus: "In den Monaten Januar bis April und September bis November fanden monatliche Zusammenkünfte im Naturkunde–Museum der Stadt Bielefeld statt (Referate, Arbeitsabende). Im September und Oktober fand jeweils eine Exkursion mit der Zielsetzung statt, den sichtbaren Vogelzug im Bereiche des Teutoburger Waldes in der Nähe von Bielefeld zu erfassen.

Einer der Schwerpunkte der avifaunistischen Arbeit bildeten die Vorbereitungsgespräche zur Kartierung der Brut– und Gastvögel der Stadt Bielefeld. Zusammen mit dem Bund für Vogelschutz Ostwestfalen wurde eine Vorlage erarbeitet, nach der eine neue Bestandsaufnahme der Vogelwelt Bielefelds auf der Basis von Grundkarten (1:5000) in den Jahren 1986 bis 1987 durchgeführt werden soll. Von den insgesamt 87 Grundkarten konnten bis zum 15.11.85 an Mitarbeiter 52 Karten zur Bearbeitung übergeben werden. Mitarbeiter für die restlichen Karten werden weiterhin gesucht. Im Frühjahr 1985 wurden wiederum die Ankunftsdaten der Zugvögel im Großraum Bielefeld erfaßt. In Zusammenarbeit mit dem Bund für Vogelschutz wurden für das ornithologische Mitteilungsblatt 1985 alle eingehenden Daten gesammelt."

Auf den Referateveranstaltungen sprachen die Herren Dr. Conrads, Siebrasse, Quelle, Dr. Bongards, Prof. Finke und Pähler. Die AG beteiligte sich außerdem an der Regionaltagung der ostwestfälisch–lippischen Ornithologen, die am 10.11.1985 in Paderborn unter Federführung von Herrn O. Klaffke stattfand, und auf der die Herren Kipp, Schierholz, Dr. Conrads, Vertreter der OAG Münster, sowie Frau Bunzel sprachen.

Die **Mykologische Arbeitsgemeinschaft** unter Leitung von Herrn W. Sonneborn führte ihre regelmäßigen Zusammenkünfte an jedem zweiten Montag im Monat im Naturkunde–Museum durch. Sie dienten in erster Linie der Pilzkartierung und anderen Gemeinschaftsaufgaben. In seinem Bericht hebt Herr Sonneborn hervor, daß die Gruppe sich 1985 durch die Teilnahme interessierter Jugendlicher und einiger Studenten deutlich verjüngt habe. Er erwähnt auch, daß durch die Teilnahme an verschiedenen Tagungen auf nationaler und internationaler Ebene wertvolle neue Kontakte zu Pilzfachleuten im In– und

Ausland geknüpft werden konnten; hier sind insbesondere neue Kontakte nach Holland zu nennen. Wie zuletzt in jedem Jahr hat die Mykologische Arbeitsgemeinschaft auch 1985 wieder eine Pilzausstellung durchgeführt; sie fand am 28. und 29. September im Naturkunde – Museum statt. Es soll hier besonders hervorgehoben werden, daß die Anstrengung der Sammlung einer sehr großen Zahl von Pilzarten in wenigen Tagen diesmal wegen der voraufgegangenen Trockenheit besonders belastend war, daß aber das Ergebnis – wie auch die Resonanz des Publikums zeigte – wieder höchst eindrucksvoll ausgefallen ist. Insbesondere das Ehepaar Sonneborn übernimmt hier für den Verein eine alljährliche, freiwillige Aufgabe, die nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. In Zukunft muß aber daran gearbeitet werden, dies nicht zur Selbstverständlichkeit werden zu lassen, sondern die Aufgabe der Repräsentation des Vereins durch eine alljährliche Ausstellung allen Arbeitsgemeinschaften im Wechsel zu übertragen.

Die **Ökologische Arbeitsgemeinschaft** schließlich (Leitung H. Mensendiek) setzte im Berichtsjahr mit monatlichen Zusammenkünften ihre Arbeit der Koordination ökologischer Untersuchungen und der Einflußnahme auf aktuelle Planungen fort. Dabei standen die Landschaftsplanung in Bielefeld, Probleme durch Straßen – und Gewässerausbau sowie der permanente Konflikt mit der konventionellen Landwirtschaft im Vordergrund des Interesses. Einige Veranstaltungen fanden auch auswärts statt, so etwa auf dem organisch – biologisch bewirtschafteten Hof Lödige in Blomberg oder im Biologiezentrum Bustedt in Herford – Hiddenhausen. Die Freirauminitiative der Arbeitsgemeinschaft wurde bereits erwähnt. Sie nennt 4 Gebiete, die am Rande von Bielefeld als ökologische Ausgleichsflächen vor weiterer Zerschneidung und Versiegelung bewahrt bleiben müssen: den Freiraum Beckendorfer Mühlenbachtal, den Freiraum Luttertal – Vogelbach, den Freiraum Hasselbach – Bekelbach und den Freiraum Luttertal (Emslutter) – Trüggelbach. Der Text der Initiative enthält auch den wichtigen Hinweis, "daß diese Freirauminitiative gemeinsame Interessen von Naturschutz und Landwirtschaft deutlich macht. Angesichts mancher Konflikte in Details ist es wichtig zu sehen, daß das Interesse an der Erhaltung der großflächigen Freiräume beide Bereiche nicht trennt, sondern eng miteinander verbindet. Die Zeit ist reif für umfassendes politisches Handeln. Es reicht nicht mehr aus, spektakulär einen Baum zu pflanzen oder einen Krötentunnel zu befürworten. Die ökologische Sanierung unserer Städte muß mit der Bewahrung der verbliebenen Freiräume an ihren Rändern beginnen."

Der umfangreiche Bericht der Jugendreferentin (P. Vahle) über die vielen Aktivitäten der Kinder – und Jugendgruppen kann hier nur in Auszügen gestreift werden. Unter den vielen Wanderungen und Exkursionen, für die

sich die Gruppenleiter die Hilfe von Spezialisten der verschiedenen Gebiete aus dem Verein sicherten, sei eine Busfahrt zum Dümmer am 16. Mai herausgehoben, an der auch Eltern teilgenommen haben: "Diese Fahrt war für viele von uns schon beeindruckend, denn schließlich sieht man zum Beispiel Brachvögel und Nachtigallen nicht überall". Wie alle anderen praktischen Veranstaltungen wurde auch diese Fahrt theoretisch auf vorherigen Treffen gut vorbereitet. Von besonderem Wert war dies für die Teilnahme der Kinder- und Jugendgruppen an der Amphibien-Hilfsaktion der Bielefelder Unteren Landschaftsbehörde, die im März und April im Stadtgebiet stattfand. Gleiches gilt für die Pflanzung einer etwa 100m langen Hecke, die die Kindergruppen am 26. und 27. Oktober unter Anleitung von Mitarbeitern der Behörde in Stieghorst vornahm. Besuche auf dem Schulbauernhof in Ummeln, vogelkundliche Frühexkursionen und – bei den Jugendgruppen – die sehr intensive Einarbeitung in die Fledermaus- und Ameisenkunde haben dazu beigetragen, daß der Wissenserwerb nicht trocken und langweilig, sondern erlebnisreich und spannend vonstatten ging. So war das Berichtsjahr insbesondere für die von R. Uhlenbrock geleitete Jugendgruppe ein wichtiges Jahr der umfassenden Einarbeitung in die Fledermauskunde; dies wird bei der geplanten Bestandsaufnahme in der kommenden Saison seine Früchte tragen. Ein erheblicher Teil der Zeit und Arbeitskraft wurde auf den von der Stadt Bielefeld finanzierten Bau von etwa 40 Fledermausnistkästen verwendet, die an verschiedenen Stellen im Stadtgebiet angebracht und in den kommenden Jahren von Mitgliedern der Gruppe kontrolliert werden sollen.
Neu begründet wurde die Jugendgruppe Senne (Leitung D. Delius), die sich vordringlich dem Ameisenschutz widmen will. Allgemein ist hervorzuheben, daß sich die Entscheidung, in diesem Bereich mit dem Bund für Vogelschutz gemeinsame Sache zu machen, außerordentlich bewährt hat: es findet keine Konkurrenz statt, sondern man stärkt sich gegenseitig mit Geld, Öffentlichkeitsarbeit und guten Ideen.
Dankbar hervorzuheben sind auch für das Berichtsjahr wieder Spendenangebote von Mitgliedern, die beispielsweise auf Geburtstagsfeiern ihre Gäste um einen Geldbetrag für den Naturwissenschaftlichen Verein baten. Wir konnten auf diese Weise u.a. einen sog. Bat-Detektor (ein Empfangsgerät für die Ultraschallsignale der Fledermäuse) für die Fledermausgruppe anschaffen. Gleicher Dank gebührt auch den Hinterbliebenen unseres verstorbenen Vorstandsmitglieds Dr. W. Hollborn (Brackwede), die uns das außerordentlich wertvolle Herbar des Verstorbenen als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt haben. Es wurde umgehend von den Herren Lienenbecker, Raabe und Seraphim in Augenschein genommen und soll alsbald ausgewertet werden.
Das Berichtsjahr 1985 schloß für den Naturwissenschaftlichen Verein mit

einem Ereignis besonderer Art: ihm wurde als erstem Träger der neugeschaffene Umweltpreis der Stadt Bielefeld am 8.12.85 überreicht; ein besonderer Bericht hierzu steht am Beginn dieses Bandes. Über die Methode der Preisverleihung hatte es zuvor Auseinandersetzungen im parteipolitischen Raum gegeben, die aber die Anwärterschaft des Naturwissenschaftlichen Vereins für diese Auszeichung nie in Frage stellten. Dieses Ereignis hat dem Verein weithin Beachtung geschenkt und sicherlich dazu beigetragen, die Umsetzung der im Verein gewonnenen naturwissenschaftlichen Erkenntnisse in politisches Handeln zu verbessern. Obwohl die Verantwortlichen bei der Preisvergabe in erster Linie an die umfassende Aktivität des Vereins in jüngster Zeit gedacht haben, als sie sich für ihn als Preisträger entschieden, haben die Vorsitzenden und der Gesamtvorstand diese Auszeichnung doch angesichts der erst kurz zurückliegenden Feier unseres 75-jährigen Vereinsjubiläums ausdrücklich und öffentlich auf die gesamte Arbeit des Naturwissenschaftlichen Vereins von seinen Anfängen bis zur Gegenwart bezogen. Aus diesem Grunde wurden auch in den Worten des Dankes, die auf der Feierstunde zu sprechen waren, nicht nur Lebende, sondern vor allem verstorbene Vereinsmitglieder namentlich genannt, die bereits in früheren Jahrzehnten für die Ziele des Natur- und Umweltschutzes gekämpft haben, als noch kaum jemand sonst daran dachte. Die Annahme eines solchen Preises bringt freilich auch vielfältige Verpflichtungen mit sich. Sie verpflichtet uns, im Sinne dieser Auszeichung weiterzuarbeiten; sie verpflichtet aber auch den Preisgeber, die Werte intakter Natur und vielfältiger Landschaft in Zukunft noch ernster zu nehmen als bisher.

Zusammengestellt von Peter Finke, unter Benutzung verschiedener Vereinsdokumente.

Museumsbericht 1985

Im letzten Museumsbericht (1982-1984, Ber. Naturwiss. Ver. Bielefeld, 27, S. 427-432) war bereits erwähnt worden, daß dank des Einspruchs durch den Leiter des Westfälischen Museumsamtes, Münster, der ganze Spiegelshof renoviert und für das Naturkunde-Museum nutzbar gemacht werden soll. Nur in diesem Falle sei eine Zuschußgewährung für die Bau- und Einrichtungsmaßnahmen möglich.
Der bisherige Vorschlag des Bielefelder Rates und der Verwaltung zielte nur auf eine Nutzung des Erdgeschosses ab, was die Münsteraner Museumsleute als kleinliche Lösung disqualifizierten: "Für eine Bielefelder Heimatstube kann kein Zuschuß gewährt werden."

Interessant waren die Folgen: Plötzlich war der gesamte Spiegelshof sanierungsfähig, waren Deckenverstärkungen zum 1. Obergeschoß möglich geworden, was der bisherige Baudezernent Jürgen Hotzan stets verneint hatte. Aber er war ja aufgrund anderer Fehlentwicklungen in Bielefeld abgelöst worden. Und das Hochbauamt sowie die beteiligten Firmen leisteten schon im Jahre 1985 erstaunliche Arbeit, schließlich war der einstimmige Hauptausschuß–Beschluß des Bielefelder Rates vom 18. April 1985 Voraussetzung für die nun erforderlichen Sanierungsarbeiten:

"Das Gebäude Spiegelscher Hof wird unter Wahrung seiner historischen Architektur wiederhergestellt, um ein Museum aufnehmen zu können. Das Naturkunde–Museum erhält Kellergewölbe, Erd– und Obergeschoß für Ausstellungszwecke, das Dachgeschoß für die Magazinierung leichtgewichtigen Museumsgutes. Es wird empfohlen, die erforderlichen Mehrkosten im Haushalt 1986 bereitzustellen."

Im Jahre 1985 konnten jedoch die Planungen bezüglich der Inneneinrichtung nicht so recht voran gebracht werden. Die Vorstellungen der beiden Wissenschaftler im Naturkunde–Museum und die Konstruktionsentwürfe der Bauamtsmitarbeiter waren kontrovers, eine Erscheinung, die noch im Jahre 1985 rätselhaft erschien – in Anbetracht der anderweitig guten Leistungen des Bielefelder Bauamtes.

Im Waldhof wurde innerhalb des Zeitraumes vom 10. März bis 28. April die vom Bremer Übersee–Museum zusammengestellte Wanderausstellung "Ökologische Folgen eines Krieges, z.B. V i e t n a m" gezeigt. Der Kulturausschuß des Bielefelder Rates hatte (per Beschluß) diese Ausstellung empfohlen. Die Besucherresonanz war 10 Jahre nach Ende des Vietnamkrieges indessen schlecht.

Eine Schmetterlingssammlung, Mineralien und Fossilien wurden gekauft, um die Ausstellungs– und Belegsammlungen zu ergänzen. Als die Haushaltsmittel schon vergeben waren, wurde plötzlich eine umfangreiche Ammoniten–Sammlung mit nahezu 200 Exemplaren angeboten. Die meisten stammen aus dem längst aufgelassenen Eisenerzbergbau im Wittekindsflöz an der Porta Westfalica (Macrocephalenoolith, Callovium, Mittlerer Jura). Die Kaufsumme in Höhe von DM 20.000,– wurde je zur Hälfte vom Bund für Vogelschutz Ostwestfalen e.V. und unserem Naturwissenschaftlichen Verein vorgestreckt, bis in der Bielefelder Stadtverwaltung finanzielle Lösungen ermöglicht werden konnten. Dank dieser Maßnahme hat das Museum eine wissenschaftlich wertvolle Belegsammlung erwerben können, die auch für die künftigen Ausstellungen markante Beispiele der Lebewelt im Jurameer liefern kann. Sie zeigt auch die Ermöglichung einer Zielerfüllung, wenn sich drei Institutionen – wie die genannten – zur guten Zusammenarbeit entschlossen haben.

M. Büchner

Der Gesamtvorstand setzte sich am 31. Dezember 1985 wie folgt zusammen:

Ehrenvorsitzender:	Dr. Klaus Conrads
Geschäftsführender Vorstand:	
Vorsitzende:	Dr. Martin Büchner
	Prof. Dr. Peter Finke
Schriftführer:	Dr. Hartmut Angermann
	Johanna Sieber
Schatzmeister:	Werner Konkol
Bücherwarte:	Dr. Klaus Renner
	Annette Wohlers
Jugendreferent:	Petra Vahle
Pressereferent:	Hilmar Hasenclever
Erweiterter Vorstand:	
	Dr. Walther Adrian
	Andreas Bader
	Fritz Biegler – König
	Elisabeth Böhme
	Dr. Heinz Bongards
	Prof. Dr. Siegmar–Walter Breckle
	Hans Heino von der Decken
	Uwe Diekmann
	Reinhard Döring
	Dr. Klaus Günther
	Horst Hassinger
	Ulrich Kaplan
	Heinz Lienenbecker
	Helmut Mensendiek
	Eckhardt Möller
	Ernst Neumann
	Jochen Pfundt
	Manfred Quelle
	Uwe Raabe
	Friedrich–Ernst Redslob
	Johannes Scholz
	Dr. Ernst Th. Seraphim
	Rolf Siebrasse
	Irmgard Sonneborn
	Willi Sonneborn
	Dr. Hartmut Späh
	Reiner Uhlenbrok
	Ingeborg Ziese

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des Naturwissenschaftlichen Verein für Bielefeld und Umgegend

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: 28

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: Die Vereinstätigkeit im Jahe 1985 438-446